

## PROJEKT STEINKAUZ

# Kleine Eule in großer Gefahr

Die Vetmeduni Vienna startet ein Programm zur **UNTERSTÜTZUNG DES STEINKAUZES**, der einst weit verbreitet war, aber inzwischen zu den gefährdetsten Vogelarten Österreichs gehört. Die Außenstelle der Vogelwarte in Seebarn am Wagram verfügt über die notwendige Expertise, um der kleinen Eule ein Comeback zu ermöglichen. Unterstützen auch Sie die Rettung dieser kleinen Eule.



» **Unterschlupf**  
Alte Obstbäume bieten ideale Bruthöhlen für den Steinkauz, die sich aber immer seltener in unserer Kulturlandschaft finden.

Foto © Winfried Ruschy/Adobe Stock

**D**er charismatische Steinkauz lebte bis in die 1980er-Jahre in unmittelbarer Nähe des Menschen und nutzte die hohlen Bäume der Streuobstwiesen, Weingartenhütten und Scheunen als Brutplatz. Kurzrasige Wiesen bildeten sein Jagdrevier, wo er auf der Suche nach Regenwürmern, Maikäfern und Mäusen einerseits Lebensunterhalt für sich und seine Jungtiere fand und andererseits „Schädlinge“ von Kulturen und Hof fernhielt.

## Lebensraum vernichtet

Die Intensivierung der Landwirtschaft und damit verbundene strukturbereinigende Maßnahmen wie die Auflassung alter Streuobstwiesen und der Einsatz von Mäuse- und Insektengiften reduzierten das österreichische

Steinkauz-Vorkommen. Das Verschwinden alter Obstbaumbestände sowie der Abriss alter Weingartenhütten bedeuten für die Höhlenbrüter heute akuten Mangel an Tageseinständen und Brutplätzen. Nur einige wenige Käuze konnten im Osten Österreichs überleben – so auch in der Region Wagram.

## Begrünung als Chance

Ein Umdenken im Weinbau eröffnet nun auch dem Steinkauz eine neue Lebensperspektive. Seit einigen Jahren begrünen die WinzerInnen die Weingärten zwischen den Rebstöcken. Das beugt Erosion vor, fördert das Bodenleben und schafft neuen Lebensraum für den Steinkauz. Die Vegetation wird kurz gehalten, damit der Wein besser gedeihen kann. Folglich erhält der gefährdete Steinkauz neue Jagdgründe, die für ihn eine wichtige Lebensgrundlage bieten.

## Erfahrene OrnithologInnen

Die Außenstelle der Österreichischen Vogelwarte liegt mitten am Wagram. Deren MitarbeiterInnen verfügen über das erforderliche ornithologische Know-how und jede Menge praktische Erfahrung für den Schutz der kleinsten Eule am Wagram. Nach einer um-



Foto © Rostislav Sedlacek/Adobe Stock

## » Erfreuliche Entwicklung

Immer mehr Weingärten werden begrünt und dienen dem Steinkauz zur Futterbeschaffung.

fassenden Lebensraumanalyse werden an strategisch ausgewählten Plätzen Nistkästen und Tageseinstände errichtet, die die Grundlagen bilden, um neue Reviere zu schaffen. Die erfahrenen Forscherinnen und Forscher der Vogelwarte der Vetmeduni Vienna kontrollieren regelmäßig die Brutpaare im Revier.

## Für die Umsetzung benötigen wir Ihre Unterstützung!

Jedes neue Steinkauz-Revier braucht zwei Nistkästen, wovon je einer zur Brut und einer als Ausweichquartier dient, sowie mindestens einen Tageseinstand, wie beispielsweise einen locker aufgeschichteten Holzhaufen. Sie können dabei mit einer Spende unterstützen (siehe unten). »

JETZT  
UNTER-  
STÜTZEN!

## Helpen Sie bei der Rettung des Steinkauzes!

Die Anschaffung entscheidender Lebensraumelemente für Steinkäuze kostet Geld: Helfen auch Sie mit Ihrer Spende!

- » **MIT 25 EURO** leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur **Erforschung** der Steinkäuze.
- » **MIT 50 EURO** finanzieren Sie die **regelmäßige Kontrolle** eines Steinkauz-Paars.
- » **MIT 150 EURO** übernehmen Sie die Kosten für einen **Nistkasten**.
- » **MIT 200 EURO** kann ein **Tageseinstand** finanziert werden.
- » **MIT 500 EURO** ermöglichen Sie die **volle Ausstattung eines Reviers** (zwei Nistkästen und ein Tageseinstand).

## JETZT SPENDEN!

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Lebensraumrettung des Steinkauzes.

## » Spendenkonto

Veterinärmedizinische Universität Wien  
IBAN AT43 2011 1800 8098 1000  
Verwendungszweck: „Projekt Steinkauz“



» **Mithelfen**  
Der Lieblingsvogel der griechischen Göttin Athene braucht Ihre Unterstützung.

Foto © Tatiana/Adobe Stock